

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Themen sehen dich an

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



In dem Budapester Hotel Gellert auf dem Gellertberg, wo das Kommunistische Konzil zur Austragung gelangte, waren alle Gelehrten sich darin einig, daß die Absage von einem Dutzend Bruderparteien die Qualität des Services entschieden gehoben hat.

Der Flüsterwitz-Center Budapest konnte im abgelaufenen Monat seine Produktion um 300 Prozent steigern und zwar mühelos, wie ein Vizedirektor flüsternd versicherte.

Des 70. Geburtstags von BB gedachten Presse, Rundfunk und Fernsehen. Wobei es nicht das geringste ausmacht, daß die einen die treffenden Geburtstagsgedanken auf Bert Brecht, die anderen auf Brigitte Bardot bezogen.

In der linksliberalen Wochenschrift «Nouvel Observateur» – von einem Beobachter als das «Leib- und Magenblatt der studentischen Rebellen von Paris» definiert – träumt Jean-Paul Sartre von einem amerikanischen Dien Bien Phu im Vietnam-

krieg. Er selbst hat ja sein eigenes Dien Bien Phu schon hinter sich: den Rückzug seiner «Schmutzigen Hände» vom Theaterrepertoire. Mit anderen Worten, die Angst vor der eigenen Courage.

Der rumänische Staats- und Parteichef Ceausescu hat sich auf dem Kongress des kommunistischen Jugendbundes für die militärische Ausbildung der jungen Mädchen ausgesprochen. – Ist das der Dank dafür, daß «wir» ihn zum Liberalisierungsdol erhoben haben?

Hamburg meldet den Stapellauf des ersten in der Bundesrepublik gebauten Ueberseefahrgastschiffes; das in 3 Decks im Liniendienst 800 Passagieren und auf Kreuzfahrten 660 Fahrgästen Platz biete; das die deutsche «Fahrgastschiffssflotte» um soundsoviel Brutto-Registertonnen vermehre. – Die Tendenz, den Passagier zum Fahrgäst zu befördern, ist also ziemlich unverhüllt. Einzig der blinde Passagier hat eine Chance, als solcher zu überleben.

Killys Reaktion auf die Pfändung seiner Skier durch den Tiroler Amtsschimmel lautete nicht – wie es in Heft 9 steht –: «Aber die brauche ich doch zur Ausnützung meines Berufes!», sondern: «Aber die brauche ich doch zur Ausübung meines Berufes!» – Eine prachtvolle Fehleistung. GP

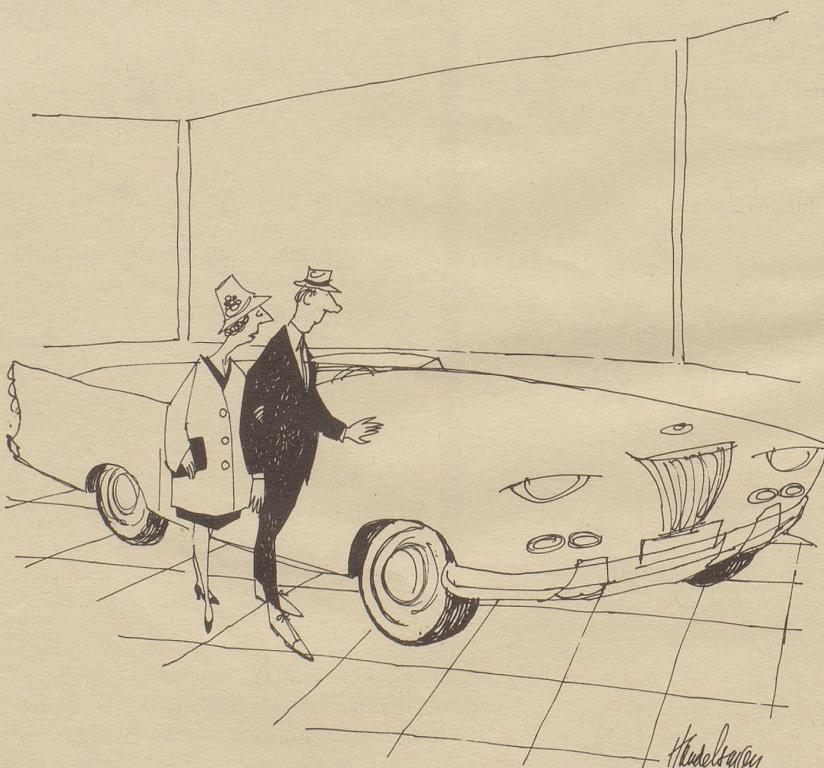
Hans Weigel:

## Bertolt Brecht im Fegefeuer

Als der arme B. B. im Fegefeuer von den Feiern seines siebzigsten Geburtstags hörte bat er ein Gedicht schreiben zu dürfen. Und da es im Fegefeuer humaner zugeht als in Lagern und Kerkern denen B. B. freundlich gesinnt gewesen war erhielt er die Erlaubnis und schrieb:

Als der große Rote gestorben war blieben die welchen er anhing verlegen. Jene aber an deren Untergang er mitarbeitete huldigten ihm weiter und feierten seinen siebzigsten Geburtstag als wäre er einer von ihnen gewesen. Bald nach diesem Geburtstag demonstrierten einige Tausend im Westen Berlins für Mao und Ho und wurden darob geschmäht und verfolgt. Hunderttausende aber huldigten weiterhin dem roten B. B. und kauften seine Schriften in welchen zu lesen ist das Lob Maos und Hos und des großen Stalin. So unterhöhlt der Westen sich selbst.

Als er dies geschrieben und seinem Verleger Suhrkamp der gleichfalls im Fegefeuer brät übergeben hatte kehrte er verschmitzt lächelnd in seinen Kessel zurück weiter geschmort zu werden.



«Laß' die Hände davon — ich bin keine Bonnie und du bist kein Clyde!»